

FORSCHUNGSBEREICH
FORSTWISSENSCHAFTEN

**Forstschutz:
Überblick 1990**

Phytosanitärer Beobachtungs-
und Meldedienst PBMD

Die Sturmschäden vom Februar 1990 haben an Ausmass und Bedeutung die anderen Forstschutzprobleme in diesem Jahr bei weitem übertroffen. Erfahrungsgemäss muss aber nach grösseren Sturmschäden mit vermehrtem Käferbefall sowohl im gelagerten Holz als auch an den stehenden Bäumen gerechnet werden. Der Borkenkäferbefall an stehenden Bäumen hat zwar 1990 im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen. Doch wird, je nach Witterung, für die kommenden Jahre ein erneutes Ansteigen jener Zwangsnutzungen erwartet, die auf Insektenbefall zurückgehen.

■ Die 1989 auf der Alpensüdseite aufgetretene Massenvermehrung der Fichtenröhrenlaus hat sich 1990 nicht wiederholt. Ebenfalls ausgeblieben ist die erwartete Massenvermehrung des Lärchenwicklers im Engadin. Die Ulmenwelke, eine Krankheit, die für die betroffenen Bäume jeweils tödlich verläuft, stagnierte auf dem gewohnt hohen Befallsniveau.

■ Die orkanartigen Westwinde fällten Ende Februar 1990 in der Schweiz nahezu fünf Millionen Kubikmeter Holz - eine Menge, die in der Schweiz ungefähr einer Jahresnutzung entspricht. Die Auswirkungen dieser Stürme auf den Wald werden noch über Jahrzehnte zu spüren sein. Erfahrungsgemäss muss mit Folgeschäden und weiteren Forstschutzproblemen gerechnet werden. In- und ausländische Erfahrungen aus früheren Jahren lehren, dass verschiedene Borkenkäferarten nach Sturmereignissen in der Rinde der liegenden und schiefgedrückten Bäume ein ideales Angebot an Brutmaterial und Nahrung vorfinden. Die Käfer neigten deshalb 1990 vermutlich weniger zum Befall geschwächter aber stehender Bäume. 1990 waren jeweils die käferbedingten Zwangsnutzungen und die Zahl der neu entstandenen Befallsherde rückläufig. Doch ist bei warmer und trockener Frühlings- und Sommerwitterung mit einem Wiederanstieg der Borkenkäferpopulationen zu rechnen. Die Käfer werden an den neu entstandenen Bestandesrändern und auch an geschwächten Bäumen im Bestandesinnern vermehrt Brutmaterial vorfinden. Die Borkenkäfersituation lässt sich demzufolge nicht als beruhigt bezeichnen.

Zusammenfassung aus dem
PBMD-Bulletin von April 1991

Franz Meier
Roland Engesser
Beat Forster
Erwin Jansen